

Schimmelbuschmaske und Intubationsdummy

Erstes Gesundheitsforum 2017 im Krankenhaus Schneeberg

Am 28. Januar fand das erste Gesundheitsforum 2017 im Bergarbeiterkrankenhaus Schneeberg statt. Das Thema lautete *Narkosen früher und heute*. Die zahlreichen Besucher erhielten in drei Einzelvorträgen und der umfangreichen Einführung durch den Medizinischen Geschäftsführer Prof. Dr. med. Ralf Steinmeier einen umfassenden Überblick. Die Vorträge gliederten sich in einen Abschnitt der Medizinhistorie mit Bezug zur neuzeitlichen Allgemeinmedizin durch Dipl.-Med. Martina Clauß, Chefarztin des Arbeitsbereichs Anästhesie. Der nächste Punkt wurde von Dipl.-Med. Mario Hühne, Chefarzt des Arbeitsbereichs Intensivmedizin, gestaltet und beinhaltete alle wichtigen Details zur Regionalanästhesie, anschaulich dargestellt durch Videomaterial. Im anschließenden Teil konnte durch Dipl.-Med. Annerose Kante (Ltd. Oberärztin in der Abteilung) für Anästhesie und Intensivmedizin des Schneeberger Krankenhauses die perioperative Schmerztherapie anschaulich vermittelt werden. Die Gelegenheit zu Fragen wurde rege genutzt.

Im Anschluss bot sich den Patienten die Möglichkeit, verschiedene Instrumente von früher und von heute in Augenschein und in die Hand zu nehmen, zum Beispiel die Schimmelbuschmaske und den Intubationsdummy.

Dipl.-Med. Martina Clauß

Chefarztin Arbeitsbereich Anästhesie, Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, Krankenhaus Schneeberg

Erster Patiententag zur Lungenfibrose am Klinikum

Interessierte gründen eine Selbsthilfegruppe

Erstmals ist der Verein Lungenfibrose mit Sitz in Essen in den östlichen Bundesländern präsent: Am 21. November wurde am Klinikum Chemnitz ein Patiententag abgehalten. Bei den Vorbereitungen hatten Prof. Dr. med. Stefan Hammerschmidt, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin IV, Dr. med. Nina Nienhagen, Oberärztin dieser Klinik, Ambulanzschwester Ute Gottsmann sowie der Ansprechpartner zur Lungenfibrose aus Hohenstein-Ernstthal, Herbert Volk, den Verein sehr aktiv unterstützt. Angemeldet hatten sich 40 Personen und zur Überraschung aller Beteiligten kamen schließlich 65 Interessierte.

Die Lungenfibrose ist eine seltene Erkrankung, bei der das Lungengewebe vernarbt und die Lunge in ihrer Funktion eingeschränkt ist. Dafür gibt es verschiedene Ursachen. An den diversen Formen der Lungenfibrose leiden in Deutschland Schätzungen zufolge etwa 50.000 Menschen. Nach der Eröffnung durch Prof. Hammerschmidt und Dagmar Kauschka, erste Vorsitzende des Vereins Lungenfibrose, und den Vorträgen über *Lungenfibrose – vom Symptom zur Diagnose* (Dr. Nina Nienhagen), *Leben mit Lungenfibrose* (Herbert Volk) und *Was bewirkt der Sauerstoff in meinem Körper?* (Christian Kuchenreuther, Firma air-be-c Medizintechnik) stellte sich durch die Fragen und bei den Diskussionen heraus, auf welch großes Interesse dieser Patiententag in der Region stößt. Das zeigte sich auch beim Austausch und den Gesprächen im Anschluss: Es wurde noch an diesem Nachmittag eine Selbsthilfe für Chemnitz und Umgebung gegründet sowie Verantwortlichkeiten innerhalb der Gruppe festgelegt und Leiter, Stellvertreter und weitere Ämter gewählt.



Die Referenten zum Gesundheitsforum waren Dipl.-Med. Martina Clauß (Chefarztin Anästhesie), Dipl.-Med. Mario Hühne (Chefarzt Intensivmedizin) und Dipl.-Med. Annerose Kante (Ltd. Oberärztin Anästhesie und Intensivmedizin; v. l.) aus dem Krankenhaus Schneeberg. Foto: Merkel



Christian Kuchenreuther (air-be-c Medizintechnik Gera), Dagmar Kauschka (1. Vorsitzende Selbsthilfegruppe Lungenfibrose e. V.), Herbert Volk (Betroffener) und Dr. med. Nina Nienhagen (Oberärztin der Klinik für Innere Medizin IV am Klinikum Chemnitz; v. l.). Foto: Merkel

Die Mitarbeiter der Klinik für Innere Medizin IV haben sich bereit erklärt, die Selbsthilfegruppe zu unterstützen. Das begrüßen die Mitglieder des Vereins Lungenfibrose sehr, denn in Deutschland gibt es für die Idiopathische Lungenfibrose (IPF) zu wenige Anlaufstellen, in denen Experten tätig sind. Aus Sicht unserer Mitglieder war der erste Patiententag am Klinikum ein voller Erfolg. Man hofft nun, für die neuen Bundesländer weitere engagierte Ärzte zu finden, damit das Netz der Selbsthilfegruppen zur Lungenfibrose weiter ausgebaut werden kann.

Dagmar Kauschka

Erste Vorsitzende Verein Lungenfibrose e. V.

Weitere Informationen zum Verein unter: www.lungenfibrose.de